

Linie ohne Hemmungen

Wo Eindrücke aus Hemelingen zu Kunst werden – Laurina Preckel bietet Projektkurse an

VON SILJA WEISSER

Hemelingen. Zentimeter für Zentimeter arbeitet sich Cosmo Sema voran. Den Kopf tief über das Blatt Papier gebeugt, schraffiert der 15-Jährige fein säuberlich mit dem Aquarellstift Konturen eines Porträts. Ein Foto seines Bruders dient ihm als Vorlage. Die Ähnlichkeit zum Original ist frappierend. Er male schon, seit er zwölf Jahre alt ist, erzählt Sema. „Hier lerne ich, noch mutiger zu werden und stärkere Kontraste einzusetzen.“

„Linie ohne Hemmungen“ nennt sich der kostenlose Kunstkurs für Jugendliche im Alter von zwölf bis 18 Jahren. Wöchentlich treffen sie sich für dreieinhalb Stunden im Wurst Case im ehemaligen Verwaltungsgebäude der Wursthof Könecke in Hemelingen und versammeln sich um Laurina Preckel. Die Ideengeberin des Projekts ist ausgebildete Kunstlehrerin. Sie hängte ihren Job in Berlin an den Nagel, um als freischaffende Künstlerin und Kunstvermittlerin zu arbeiten.

„Wo, wenn nicht hier“

Seit zwei Jahren lebt Preckel in Bremen. Zunächst mietete sie sich im Wurst Case einen Atelierraum eine Etage tiefer an. Als sie täglich in dem Gebäude ein- und ausging und das lichtdurchflutete Atelier entdeckte, entfachte ihre eigentliche Leidenschaft. „Kunstvermittlung ist einfach mein Ding“, sagt sie. Die Begeisterung ist ihr ins Gesicht geschrieben. „Ich dachte, wo, wenn nicht hier?“

Nachdem ihr die Projektmittelförderung des Bremer Senators für Kultur und eine Finanzspritze aus dem Hemelinger Beiratstopf sicher waren, rührte sie die Werbemittel in Schulen und stellte in den Klassen ihre Idee vor. Mit Jugendlichen den Stadtteil erkunden, Eindrücke zu Papier bringen und verschiedene Kunsttechniken vertiefen – das war es, was Preckel vorschwebte.

Auf große Resonanz und Unterstützung der Lehrkräfte stieß sie bei der Oberschule Sebaldsbrück. 13 der 15 Teilnehmenden besuchen die Schule an der Parsevalstraße. Die anderen Teilnehmer sind von der Freien Gemeinschaftsschule.

Immer montags neues Thema

Immer montags kommen sie alle zusammen und nehmen sich ein neues Thema vor. Passend zu den Örtlichkeiten ging es gleich



Laurina Preckel sieht sich als Kunstvermittlerin. In ihrem Atelierraum animiert sie Jugendliche, ihre Eindrücke festzuhalten.

FOTOS: PETRA STUBBE

anfangs um die Wurst. Im Eingangsbereich stutzen die Jugendlichen, als sie in einer Vitrine eingeschweißten Aufschnitt der Firma Könecke sahen. Spontan diente dieser Eindruck als Impuls für ihre ersten Aquarelle. Bilder sehr unterschiedlicher Art waren das Ergebnis. Auf Perfektion kommt es dabei nicht an, betont Preckel ein ums andere Mal. Eher darum, den Blick zu schulen, die Sicht zu sensibilisieren: Welche Farben hat eine Wurstscheibe? Wie wirkt ein Ausschnitt?

Bildbeschreibungen während der Arbeit und im Anschluss bilden einen wesentlichen Bestandteil des Kurses. Neben Mate-

Naila mit einem Gemeinschaftswerk, das nach der Entdeckung einer Chipstüte unter einem Gitter entstand.



rialkunde dienen die Kunststunden so auch als Sprachförderung, beschreibt die Pädagogin das außerschulische Angebot.

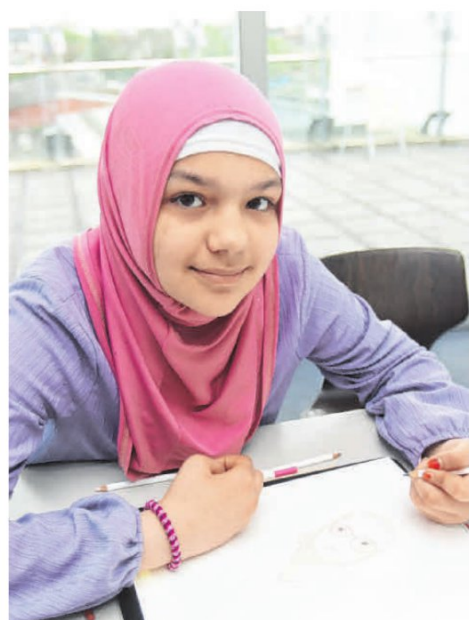
Für die Jugendlichen bietet sich nicht nur eine Möglichkeit, im kleinen Rahmen kreativ zu werden und selbst die Themen mit auszuschauen. Sie können gemeinsam den Stadtteil erkunden. Spaziergänge durch Hemelingen stehen mit auf dem Programm. Auf ihren Streifzügen liefern die Details kreative Impulse. Als etwa eine Teilnehmerin unter einem im Boden eingelassenen Trampolinguitter eine weggeworfene Chipstüte entdeckt, wird dies kurzerhand zum Motiv für ein Aquarell. Im Atelier macht sie sich ans Werk. Am Ende schimmern auf dem Blatt bunte Strukturen zwischen einem exakt gemalten weißen Gitter.

Die Jugendlichen sind sichtlich angetan

von Preckels Arbeit. „Ich besuche auf jeden Fall den nächsten Kurs“, sagt Tasnim Ali. „Das ist echt viel besser als zu Hause rumzugammeln“, ergänzt Naila Slapka, auch wenn der Kurs eine ausgiebige Pause beinhaltet. Doch hier sitzen alle bei Knabberien in der Sitzecke im Flur beisammen, quatschen und lachen gemeinsam.

Nach der Auszeit geht es sofort wieder ans Werk. Schließlich sollen bei der abschließenden Ausstellung im Bürgerhaus Hemelingen sehenswerte Arbeiten gezeigt werden. Die Schau wird am 15. Juni eröffnet.

Preckel möchte den Kurs weiterführen und das künstlerische Angebot im Stadtteil ausbauen. Sie wünscht sich weitere Kooperationen mit Schulen und anderen Institutionen. Kontaktaufnahme ist unter kunstvermittlung@posteo.de möglich.



Farah malt ihre Freundin Tabak in dem Projekt „Linie ohne Hemmungen“.



Cosmo nutzt das künstlerische Angebot für Jugendliche und malt seinen Bruder.